

Zeitschrift: Innerrhoder Geschichtsfreund
Herausgeber: Historischer Verein Appenzell
Band: 41 (2000)

Nachruf: Alfred Signer (1917-2001), ein verdienter Musikschafter
Autor: Koller, Walter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alfred Signer (1917-2001), ein verdienter Musikschaffender

Walter Koller

Alfred Signer, alt Musikdirektor und Innerrhoder Kulturpreisträger, Appenzell, hat am Samstag, den 29. September, im 85. Altersjahr still von dieser Welt Abschied genommen. Still, wie es seit seinem Rückzug aus dem aktiven Leben schon seit Jahren um den verdienten Musikschaffenden und -lehrer geworden war. Eine Stille, die er in seiner ihn prägenden Bescheidenheit auch wollte. Das heisst jedoch nicht, dass auch er nicht gerne Anerkennung hatte, vielleicht da und dort gar etwas mehr wünschte, als er fand.

Kulturpreis als Höhepunkt

In seiner Laufbahn als Musiker fand Alfred Signer wohl seinen Höhepunkt mit der Verleihung des Innerrhoder Kulturpreises am 10. Februar 1979, dies als zweiter Kulturpreisträger Innerrhodens. Der äussere Anlass dabei war ein Alfred-Signer-Konzert, an dem nur Kompositionen von ihm selbst aufgeführt wurden. Mitwirkende dabei waren die von ihm dirigierte Vereine Frauenchor und Männerchor «Harmonie», Appenzell, der Sängerbund St. Georgen sowie der Jugendchor Appenzell und die Musikgesellschaft «Harmonie» Appenzell. Diese Vielfalt der aufführenden Vereine unterstrich das breitgefächerte kompositorische Schaffen von Alfred Signer, von der Volksweise bis zum Boogie-Woogie, Blues und Slows reichend. «Wie Skizzen eines Kunstmalers im Atelier, so lagen bei mir zahlreiche Kompositionsentwürfe in der Schublade herum», sagte Alfred Signer damals zum Umstand, dass es zu verschiedenen Erstaufführungen kam. Sie blieben wohl aus Bescheidenheit bis dahin in der Schublade.



Alfred Signer in seiner aktiven Zeit als Dirigent zahlreicher Vereine.

«Gerade weil Alfred Signer mit unserer Musik lebte und weiterlebte und sie so weitergab, ist er zu einem ihrer Erhalter geworden», sagte anlässlich der Kulturpreis-Verleihung der damalige Landammann Raymond Broger.

Erhalter der Innerrhoder Musik

«Gerade weil Alfred Signer mit unserer Musik lebte und weiterlebte und sie so weitergab, ist er zu einem ihrer Erhalter geworden», sagte anlässlich der Kulturpreis-Verleihung der damalige Landammann Raymond Broger.

Und zu einem verdienten Erhalter geworden ist Alfred Signer durch die Erarbeitung des Innerrhoder Liederbuches, das 1968 nicht zuletzt durch seine Initiative von der Landesschulkommission aufgelegt wurde. «Unsere Tage scheinen in Lärm und Hast nur mehr der Technik zu gehören. Gerade deshalb erschien es mir eine Pflicht, das sterbende Volkslied zu erhalten, das durch das moderne Chanson im Schlager-, Jazz- und Kabarettstil so ernstlich bedroht ist», schrieb Alfred Signer dazu im Vorwort. Und weiter: «Der unverfälschten Überlieferung und Schönheit der Melodien wurde besondere Aufmerksamkeit geliehen. In dem geheimnisvollen Weben von Ton und Weise liegt ein gewisses Etwas, das jedes Gemüt ergreift und sofort in Bann nimmt – die Seele des Volksliedes.» Ja, für «die Seele des Volksliedes» hatte Alfred Signer ein besonders feines Gespür, und um sie fühlte er eine Verpflichtung bis in seine letzten Tage.

Konservatorische Ausbildung

Alfred Signer, am 10. März 1917 in Lichtensteig geboren, kam im Alter von neun Jahren nach Appenzell und besuchte hier die Schulen. In den Jahren von 1934-38 besuchte er das Konservatorium in Zürich und nahm als Hauptfach Unterricht in Klarinette. Daneben galt sein Studium den Fächern Klavier, Violine, Trompete, Posaune sowie Kontrapunkt. Die erste Anstellung brachte Alfred Signer ins Tonhalleorchester Zürich und dabei zu einer Zusammenarbeit mit berühmten Dirigenten der damaligen Zeit. Danebst nahm er Unterricht in Harmonielehre, Instrumentation und Dirigieren, den er 1939 mit glänzend bestandenem Diplom abschloss.

Erfolgreiches Schaffen

Den Diplomabschluss begleitete allerdings eine schwere Krankheit, die ihn zur Aufgabe seiner Tätigkeit als Orchestermusiker zwang. Dies wurde zum Glücksfall für die Region, denn notgedrungen übernahm Alfred Signer nun Orchester- und Gesangsvereine in Appenzell, Gais, St.Gallen, Gossau und Flawil. Von 1955-75 war er als Musiklehrer am Kollegium in Appenzell tätig und erteilte über zehn Jahre hauptamtlich Musikunterricht im Kinderheim «Wiesental» in Gais.

Ein hohes Verdienst fällt Alfred Signer zu in der Ausbildung von Jungmusikanten. Es ist nicht möglich verbindlich festzuhalten, wie viele Appenzellerinnen und Appenzeller durch ihn in die Musik eingeführt wurden und die Liebe zur Musik gefunden haben und wie viel Geduld er aufbringen musste, um sein musikalisches Wissen und Können in Orchester- und Gesangsvereinen an sie weiter zu geben. Wer selbst bei ihm Musikunterricht genoss, der weiss um seine tiefe Hingabe, sein ehrliches Bemühen, die Auszubildenden zum Erfolg und etwa zur Integration ins Korps der Musikgesellschaft «Harmonie» Appenzell zu führen. Nicht unerwähnt bleiben dürfen die Festspiele in Appenzell oder dann die «Saffa» in Zürich, die Alfred Signer kompositorisch mitgestaltet hat.

Natürlich war Alfred Signer auch da für seine Familie, die er mit Maria Schmid im Jahre 1951 gründete und aus der eine Tochter und ein Sohn hervorgingen.

Kulturelle Entwicklungshilfe

Durch sein musikalisches Schaffen, die Führung zahlreicher Vereine, die Ausbildung Jugendlicher habe Alfred Signer «kulturelle Entwicklungsarbeit» geleistet, sagte anlässlich der Kulturpreis-Verleihung Raymond Broger, und er schloss seine Laudatio mit: «Lieber Alfred, wir haben Dir gegenüber ein Gefühl der Verpflichtung, der Dankbarkeit. Du hast in einer ganz ausgezeichneten Weise mitgeholfen, uns die Heimat zu erhalten, Neues einzufügen, dass wir blieben, was wir sind, und doch nicht weltfremd wurden.»¹

Und heute, wo es gilt Abschied zu nehmen von Alfred Signer, kann nur die hohe Wertschätzung aufs neue unterstrichen werden. Alfred Signer bleibt in dankbarer Erinnerung in seinem Schaffen für unser Land und Volk und für die, die ihn persönlich kannten, ebenso als liebenswerter Mensch. Alfred Signer ruhe in Frieden.

Erstdruck: AV 126 (2001) Nr. 152 vom 2. Okt. 2001, S. 2

Zur Verleihung des Kulturpreises weiter und zur Biographie

Koller, Walter, Alfred Signer erhält Innerrhoder Kulturpreis, in: AV 104 (1979) Nr. 22 vom 8. Febr. 1979, S. 2

Kamber, Werner, Kulturpreis-Träger Alfred Signer, Erhalter unserer appenzellischen Musik, in: AV 104 (1979) Nr. 24 vom 12. Febr. 1979, S. 6

vh, Ganzes Spektrum des Schaffens von Alfred Signer, in: AV 104 (1979) Nr. 25 vom 15. Febr. 1979, S. 3

Bischofberger, Hermann, 100 Jahre Cäcilienverein und Kirchenchor Appenzell 1881-1981, Appenzell 1981, S. 73, 76-78, 157-158, 160, 183-184

Früh, Rösli, in: 75 Jahre Eidgenössischer Jodlerverband 1910-1985, Bern 1985, S. 291

Bischofberger, Hermann, Lehrerverzeichnis Kollegium St. Antonius Appenzell, in: Innerrhoder Schriften, Bd. 7, Appenzell 1999, Nr. 116, S. 108

¹ Die Laudatio von Landammann Dr. Raymond Broger ist in diesem Heft auf den S. 153-155 abgedruckt.